

Inhalt

1. Artikel des Tages – das Wichtigste kurz und bündig

Neubau stärkt Zusammenarbeit - BNN, 03.06.2014 3

KIT-Neubau für 28 Millionen - BNN, 03.06.2014 4

SWR >>> [Grundsteinlegung in Karlsruhe: KIT bekommt neue Institute](#)
- swr.de, 03.06.2014

SWR >>> [Neue Institute für Materialwissenschaft und Tribologie am KIT](#)
- swr.de, 02.06.2014

„Endlich bewegt sich etwas in Berlin“
- LRK Presseinformation vom 02. Juni 2014 5

2. Weitere Print-Artikel

2.1 KIT

2.1.1 Forschung

KIT: Neues Zentrum für Energiesysteme entsteht
- BT, 03.06.2014 6

Skulptur in der Videobrille - BNN, 03.06.2014 7

Hat Haftkleber aus Rapsöl Potenzial? - BNN, 03.06.2014 8

Umweltwissen online - BNN, 03.06.2014 9

Traernes kroppssprak - park & anlegg, Mai 2014 10-13

Om ä forsta traer og naturens formsprak
- park & anlegg, Mai 2014 14

2.1.2 Lehre

Junge Amerikaner erforschen neue Energien
- BNN, 03.06.2014 15

Parallele Energien - BNN, 03.06.2014 16

„Stehe für Vielfalt in unserer Gesellschaft“ - BT, 03.06.2014 17

Auspowern und entspannen - BT, 03.06.2014 18

Boote schwimmen gegen den Strom - BNN, 03.06.2014 19

	Neuer Anlauf - BNN, 03.06.2014	20
	Neuseeländer besiegt Bundesligaspieler - Schwäb. Tagblatt, 03.06.2014	21
2.1.3	Innovation	
	-	-
2.1.4	Allgemeines	
	Lieder zur Rosenblüte - BNN, 03.06.2014	22
	„Junge Talente“ auf dem Campus Süd - BNN, 03.06.2014	23
	Vorträge am KIT - BNN, 03.06.2014	24
2.1.5	Liste aller KIT-Erwähnungen	25-29
2.1.6	KIT-Medieninformationen	
	KIT-Presseinformation „Neues Materialwissenschaftliches Zentrum am KIT“ vom 02. Juni 2014	30-32
2.2	Forschungs- und Hochschulpolitik aus Bund und Land	
	Finanzminister kämpft um seine Sparpläne - Stg. N., 03.06.2014	33
3.	Radio und TV	34-35
4.	Online	
4.1	Deutschsprachige Online-Artikel	36-41
4.2	Internationale Online-Artikel	42-44

Seite: 22
 Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
 Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Neubau stärkt Zusammenarbeit

MZE und MikroTC: Grundsteinlegung für Forschungsgebäude am KIT

eki. Wird Karlsruhe künftig ein entscheidender Standort beim Umsetzen der Energiewende? Zumindest wird derzeit kräftig in die Infrastruktur zur Entwicklung von neuen Werkstoffen für Energiespeicherung und Energiewandlung investiert. Auf dem Campus Süd des **KIT** wird in den kommenden 18 Monaten das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme (MZE) gebaut. Zeitgleich entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft das MikroTribologie Centrum der Fraunhofer-Gesellschaft.

Gestern ging hinter dem Audimax die Grundsteinlegung für den neuen Gebäudekomplex über die Bühne. Über 35 Millionen Euro werden darin investiert, die Kosten für den Neubau in Höhe von knapp 28 Millionen Euro übernehmen jeweils zur Hälfte das Land und der Bund. „Es ist vor allem eine Investition in den Technologiestandort Karlsruhe“, betonte der baden-württembergische Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid bei der Grundsteinlegung. „In anderthalb Jahren haben wir hier ein architektonisch herausragendes Ergeb-

nis“. Allerdings sei der Bau des Forschungszentrums nicht nur eine bauliche Investition, sondern vor allem ein wichtiger Beitrag für die Kooperation einer Hochschule mit einer außeruniversitären Einrichtung. Wegen der Forschungsschwerpunkten Batterietechnik und Fotovoltaik seien Investitionen in das MZE zugleich Investitionen in die Zukunft, betonte Schmid. Schließlich

Gebäudekomplex verschlingt 28 Millionen

wolle das Land auch weiterhin eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von richtungswisenden Technologien besetzen.

Ab Ende 2015 werden rund 200 Mitarbeiter des KIT im neuen MZE forschen und Prototypen für den industriellen Einsatz entwickeln. Ob im neuen Gebäude einmal die Entwicklung einer neuen, leistungsstarken Batterie für Elektroautos in die Wege geleitet werde,

stehe freilich noch in den Sternen, weiß MZE-Koordinator Michael J. Hoffmann. Der Leiter des Instituts für Angewandte Materialien und Keramik im Maschinenbau freut sich bereits anderthalb Jahre vor dem Umzug auf die vielen Synergieeffekte beim täglichen Austausch der Wissenschaftler. „Bisher lagen viele unserer Einrichtungen noch dezentral auf dem Campus und in der Stadt verstreut“, so Hoffmann, dessen Institut derzeit noch in der Technologiefabrik gegenüber der Hoepfner-Burg seinen Sitz hat.

Die Erfolge von Maschinenbau und Automobilindustrie in Baden-Württemberg seien auch auf den Einsatz der richtigen Werkstoffe zurückzuführen, betonte Alfred Gossner, Finanzvorstand der Fraunhofer-Gesellschaft. Im MikroTribologie Centrum sollen Reibung und Verschleiß von Bauteilen erforscht werden. „Dadurch erlangen wir das Wissen über den effizienteren Einsatz von Rohstoffen und können unsere Wettbewerbsvorteile behaupten und ausbauen“, hofft Gossner.

Wörter: 392
 Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 26
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 19.103 (gedruckt) 16.891 (verkauft) 18.026 (verbreitet)

KIT-Neubau für 28 Millionen

eki. In die Infrastruktur zur Entwicklung von neuen Werkstoffen für Energiespeicherung und Energiewandlung wird kräftig investiert: Auf dem Campus Süd des **KIT** entsteht in den kommenden 18 Monaten das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme (MZE), zeitgleich wird in unmittelbarer Nachbarschaft das MikroTribologie Centrum der Fraunhofer-Gesellschaft errichtet.

Gestern ging hinter dem Audimax die Grundsteinlegung für den neuen Gebäudekomplex über die Bühne. Über 35 Millionen Euro werden darin investiert, die Kosten für den Neubau in Höhe von knapp 28 Millionen Euro übernehmen jeweils zur Hälfte das Land und der Bund. „Es ist vor allem eine Investition in den Technologiestandort Karlsruhe“, betonte der baden-württembergische Wirtschafts- und Finanzminister Nils

Entwicklung von neuen Werkstoffen

Schmid bei der Grundsteinlegung. Es sei vor allem ein wichtiger Beitrag für die Kooperation einer Hochschule mit einer außeruniversitären Einrichtung. Wegen der Forschungsschwerpunkte Batterietechnik und Fotovoltaik seien Investitionen in das MZE zugleich Investitionen in die Zukunft, so Schmid. Schließlich wolle das Land auch weiterhin eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von richtungsweisenden Technologien besetzen.

Ab Ende 2015 werden rund 200 Mitarbeiter des KIT im neuen MZE forschen und Prototypen für den industriellen Einsatz entwickeln. Ob im neuen Gebäude einmal die Entwicklung einer neuen, leistungsstarken Batterie für Elektroautos in die Wege geleitet werde, stehe freilich noch in den Sternen, weiß MZE-Koordinator Michael J. Hoffmann. Der Leiter des Instituts für Angewandte Materialien und Keramik im Maschinenbau freut sich bereits anderthalb Jahre vor dem Umzug auf die vielen Synergieeffekte beim täglichen Austausch der Wissenschaftler. „Bisher lagen viele unserer Einrichtungen noch dezentral auf dem Campus und in der Stadt verstreut“, so Hoffmann. Die Erfolge von Maschinenbau und Automobilindustrie in Baden-Württemberg seien auch auf den Einsatz der richtigen Werkstoffe zurückzuführen, betonte Alfred Gossner, Finanzvorstand der Fraunhofer-Gesellschaft. Im MikroTribologie Centrum sollen Reibung und Verschleiß von Bauteilen erforscht werden.

Wörter: 289
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung





Stuttgart, 02.06.2014

„Endlich bewegt sich etwas in Berlin“ – Landesrektorenkonferenz begrüßt Einigung über Bildungsmittel des Bundes – zusätzlicher Spielraum für das Land

Sechs der neun zusätzlichen Milliarden für Bildung und Forschung sind an die Länder verteilt. Aber was davon kommt bei den chronisch unterfinanzierten Universitäten in Baden-Württemberg an?

Die Landesuniversitäten begrüßen, dass die Parteispitzen Bewegung in die Finanzierung des deutschen Wissenschaftssystems gebracht haben. Entscheidend ist der Beschluss, nun doch eine Verfassungsänderung in Angriff zu nehmen, so die Rektorenkonferenz. „Endlich bewegt sich etwas in Berlin. Es ist zukunftsweisend für die baden-württembergischen Universitäten, dass auf dem Gipfeltreffen der Bundesregierung der Weg zu einer Föderalismusreform im Bereich der Bildungs- und Forschungsförderung bereitet wurde“, sagt der Vorsitzende der Rektorenkonferenz der baden-württembergischen Universitäten, Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer. Die Entscheidung sei von besonderer Bedeutung, da sie einen wichtigen Grundstein für die Weiterentwicklung des Wissenschaftssystems lege.

Mit der Entscheidung des Bundes, von 2015 an die BAföG-Finanzierung vollständig zu übernehmen, erhalten die Länder jährlich zusätzlich 1,17 Milliarden Euro zur Besserstellung ihrer Hochschulsysteme. Das bedeutet für Baden-Württemberg ein Plus von 71 Millionen Euro jährlich, die den Hochschulen zur Verfügung gestellt werden müssen. „Wir erwarten, dass der BAföG-Anteil der Hochschulen als frisches Geld ungeschmälert in die Grundfinanzierung fließt. Damit hat der Bund zunächst einmal seine Pflicht erfüllt. Jetzt ist das Land an der Reihe“, betont Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer.

Gleiches gilt für die Entlastung der Länder bei der Finanzierung der außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Etat erhöhungen gehen zukünftig vollständig zu Lasten des Bundes. Baden-Württemberg wird dadurch im Jahr 2016 um 10,4 und 2017 um 21,3 Millionen Euro entlastet. „Diese Mittel müssen der universitären Forschung in Baden-Württemberg zukünftig zur Verfügung stehen, damit wir international konkurrenzfähig bleiben“, sagt der Rektor der Universität Stuttgart und stellvertretende Vorsitzende der Landesrektorenkonferenz, Prof. Dr. Wolfram Ressel.

Offen sind nach wie vor die Verwendung der Exzellenzmittel nach dem Jahr 2017 und die künftige Förderung der Spitzenforschung an den Universitäten. Die Universitäten sehen ebenso wie Wissenschaftsministerin Theresia Bauer mit großer Sorge, dass noch keine verbindliche Entscheidung über die zusätzlichen drei Milliarden für die Forschungsförderung gefallen ist. Hier geht es u. a. um die sogenannte Programmpauschale, die Übernahme indirekter Projektkosten in Höhe von 20 % der direkten Projektförderung des Bundes. „Ohne diese Förderung in Höhe von gegenwärtig 46 Millionen Euro jährlich werden die forschungsstarken Landesuniversitäten in Baden-Württemberg in die Knie gehen“, betont Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer.

www.lrk-bw.de/aktuelles

Im Blickpunkt

KIT: Neues Zentrum für Energiesysteme entsteht

Karlsruhe (red) – Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist gestern der Grundstein für das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme (MZE) gelegt worden. Hier sollen neue Werkstoffe für Energiespeicherung und Energiewandlung erforscht werden. Den Neubau für 27,4 Millionen Euro finanzieren Land und Bund jeweils zur Hälfte, teilt das KIT mit.

„Wir legen nicht nur den Grundstein für ein neues Gebäude, sondern auch für die noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft im Südwesten“, sagte Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid bei der Grundsteinlegung laut Mitteilung.

„Die materialwissenschaftliche Forschung ist einer der bedeutendsten Innovationstreiber in vielen Branchen und bei vielen Anwendungen. Das MZE wird mit seinem besonderen Schwerpunkt in der Energietechnik und der spezifischen Kompetenz des KIT auf diesem Feld einen wichtigen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Wirtschaftsweise leisten“, sagte die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer (Grüne). „Neue Materialien für die Energieversorgung, etwa für wiederaufladbare Batteriesysteme und druckbare Solarzellen, sind entscheidende Voraussetzungen für die Energiewende“, betont Professor Holger Hanselka, Präsident des KIT, „zu ihrer Entwicklung

wird das MZE maßgeblich beitragen.“

Primär materialwissenschaftlich ausgerichtete Arbeitsgruppen mit insgesamt etwa 200 Mitarbeitern, die sich mit der Prozesstechnik, der Charakterisierung sowie der Modellierung und Simulation von neuen Materialien für Energiesysteme beschäftigen, werden im MZE fachübergreifend unter einem Dach zusammengeführt. Der Forschungsneubau mit einer Nutzfläche von etwa 4200 Quadratmetern eröffnet somit erstmals die Möglichkeit einer hochgradig interdisziplinären Zusammenarbeit von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern, heißt es in der Mitteilung weiter. Die Fertigstellung des Gebäudes sei für Ende 2015 geplant. Das finanzielle Gesamtvolumen des Vorhabens betrage 35,8 Millionen Euro, davon entfallen 27,4 Millionen Euro auf den Neubau. Zeitgleich entsteht neben dem MZE der Neubau für das Mikrotribologie-Centrum der Fraunhofer-Gesellschaft. Im Mikrotribologie-Centrum werden das Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM Freiburg und das Institut für Angewandte Materialien des KIT ihre enge Zusammenarbeit in der Mikrotribologie künftig noch stärker bündeln. Die Mikrotribologie erforscht Reibung und Verschleiß bei Bauteilen, die deren Lebensdauer verkürzen und die Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit technischer Systeme beeinträchtigen.

Wörter: 324

Urheberinformation: (c) Badisches Tagblatt GmbH



Seite: 8
Ressort: WISSENSCHAFT

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)



Bild des Monats

ANSICHTSSACHE: Die Videoskulptur „Versaille Fountain“ von Nam June Paik kann nun auch in nachmodellierter, digitalisierter Form durch eine Art Videobrille betrachtet werden – auch wenn das Medienkunstwerk längst nicht mehr ausgestellt ist. Foto: KIT

Karlsruhe (kost). Die Lebensdauer von Medienkunstwerken ist vergleichsweise kurz, ihre Wartung und Ausstellung mit Auf- und Abbau sehr aufwendig. Jennifer McClelland, Pascal Becker und Xuefei Zheng vom **KIT** haben deshalb die Videoskulptur „Versaille Fountain“ von Nam June Paik, die derzeit im Karlsruher Zentrum für Kunst- und Medientechnologie auf-

Skulptur in der Videobrille

baut ist, virtualisiert. Interessierte können sie nun über einen Oculus Rift, eine Art Videobrille, im Isas (Lehrstuhl für Intelligente Sensor-Aktor-Systeme, Adenauerring 2 in Karlsruhe) besichti-

gen. „Zuerst haben wir Fotos und Videos gemacht, dann haben wir die Skulptur vermessen und am PC nachmodelliert“, erzählt Becker. „Sie wird teilweise mit Hochspannung betrieben, deshalb mussten wir dabei vorsichtig sein“, ergänzt McClelland. In einem weiteren Praktikum soll nun ein Kunstwerk von Marc Lee digitalisiert werden.

Wörter: 152
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 8
Ressort: WISSENSCHAFT

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Hat Haftkleber aus Rapsöl Potenzial?

KIT forscht an nachwachsenden Klebstoffen

Von unserem Mitarbeiter
Ekart Kinkel

Karlsruhe. Ein kleiner Streifen Klar-sichtfolie, darauf eine dünne Schicht zähflüssige, durchsichtige Flüssigkeit. Wird die Folie auf ein Fenster oder ein Blatt Papier gepresst, dann bleibt sie dort kleben. Was aussieht wie ein herkömmlicher Streifen Tesafilm aus dem Schreibwarenladen ist in diesem Fall das Ergebnis wissenschaftlicher Forschung. Denn Chemikerin Wiebke Maaßen (Foto: pr) hat am **KIT** ein Haftklebemittel aus Rapsöl hergestellt.

Rund dreieinhalb Jahre hat Maaßen an den KIT-Instituten für Organische Chemie sowie Mechanische Verfahrenstechnik und Mechanik an dem Projekt gearbeitet und dabei vor allem viel Grundlagenforschung betrieben. Und das Ergebnis kann sich sehen – oder besser gesagt: kleben lassen. Für größere Bastelaktionen reicht der von Maaßen im Labor produzierte Klebstoff allerdings noch nicht aus. „Es waren nur wenige Gramm, das reicht vielleicht für einen Meter Tesafilm“, berichtet die Chemikerin.

Ob es künftig überhaupt eine Haftkleberproduktion aus nachwachsenden Rohstoffen geben wird, steht laut Maaßen ohnehin noch in den Sternen. „Dafür sind noch einige Jahre Entwicklungsarbeit notwendig“, betont die Expertin. Interesse vonseiten der Industrie ist aber sicherlich vorhanden, schließlich wurde das Projekt gemeinsam mit dem Klebebandproduzenten Tesa und der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe verwirklicht. Die Idee für ein derartiges Projekt wurde in Expertenkreisen schon seit Jahren diskutiert und Maaßen ließ nun den Visionen Taten folgen.

Bisher wird für die Herstellung von Klebstoffen fast ausschließlich Erdöl

verwendet, alleine in Deutschland werden Jahr für Jahr über 800 000 Tonnen Kleber produziert. „Da Erdöl ein endlicher Rohstoff ist, sollten die natürlichen Ressourcen besser genutzt werden“, so Maaßen. Das sei auch das Anliegen der Fachagentur, die sich der Förderung von nachhaltigen Forschungsprojekten widmet. Bei anderen Industrieprodukten wie Schmiermitteln oder Kunststoffen wird Erdöl schon erfolgreich durch nachwachsende Rohstoffe wie eben Raps- oder Sonnenblumenöl ersetzt.



Wiebke Maaßen

„Doch einfach nur Pflanzenöle statt Erdöl zu verwenden, damit alleine kann freilich noch kein Klebstoff erzeugt werden. „Die gesamte industrielle Produktionskette muss auf die natürlichen Rohstoffe umgestellt werden“, weiß Maaßen. Im Labor hat sie auch durch viel Experimentierarbeit die optimale Viskosität (Zähflüssigkeit) und Haftfähigkeit ihres nachwachsenden Klebstoffes herausgefunden: Aus Rapsöl und Methanol wird ein flüssiger Sättigsäure-Methylester hergestellt. Durch entsprechende chemische Reaktionen und äußere Einflüsse wie Zeit und Temperatur werden daraus dann Polymere mit den gewünschten Klebeeigenschaften.

Doch alleine mit neuen Verfahren zur Klebstoffproduktion können Umwelt und Ressourcen nicht geschont werden, weiß Maaßen. „Verbraucher und Konsumenten sollten bei aus Erdöl hergestellten Produkten grundsätzlich den Nutzen hinterfragen“, so Maaßen, „und wer braucht schon 100 verschiedene Klebstoffarten?“.

Wörter: 152
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 8
Ressort: WISSENSCHAFT

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)



Umweltwissen online

Karlsruhe (ceha). Die neu eröffnete Wissensplattform „Erde und Umwelt – Earth System Knowledge Platform“ (ESKP) bietet ein breites und verständliches Informationsangebot. Präsentiert werden aktuelle Forschungsergebnisse sowie fundiertes Hintergrundwissen zu den Themen „Auswirkungen des Klimawandels“, „Naturgefahren“ und „Ausbreitung von Schadstoffen in der Umwelt“. Unter www.eskp.de sind Texte, Interviews, Echtzeitdaten, Grafiken, Bild- und Filmmaterialien zu finden, ebenso Hinweise auf Fachpublikationen und allgemein verständliche Broschüren. Dies ermöglicht eine Initiative aus acht Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft, darunter das **KIT**.

Wörter: 78
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Trærnes kroppsspråk

Dr. Claus Mattheck var invitert som hovedforedragsholder til NTFs årsmøtekonferanse i Bergen i midten av mars. Den tyske professoren klarte (ved hjelp av sin særpregede, øredøvende metode) å holde forsamlingen våken og inspirert gjennom en hel dags seminar om hvordan man ved å tolke trærnes utseende kan si mye om risiko for brekkasje og hvordan slik risiko kan motvirkes ved trepleietiltak.

TEKST: OLE BILLING HANSEN

Deltakerne lærte atskillig om å tolke trærnes kroppsspråk, og noen utvalgte momenter i en omfattende gjennomgang vil bli gjengitt her.

Konstruksjoner og trær

Dr. Mattheck er professor innen materiallære og biomekanikk ved **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**, instituttet for materialundersøkelser. Han bruker allmenngyldige prinsipper for å forklare svakheter og styrke ved ingeniørens konstruksjoner og er spesialist på trær etter mer enn 25 års forskning. Professoren har utgitt flere bøker basert på grundige feltstudier og laboratorieundersøkelse av treprøver. En ledetråd for arbeidet hans er at naturen



Vi kan gjenkjenne «Tensile triangles – strekk-trekantene» som en universell måte belastninger blir jevnt fordelt på i naturen. De kan også veilede oss når vi ønsker å beskjære trær. Fotomontasje: ©Dr. Claus Mattheck

«A COMPUTER IS LIKE A GOAT – IT SHITS WHAT IT EATS»

- Om det å stole på databeregninger uten helt å ha kontroll over det tallmaterialet som blir lagt inn.

viser virkeligheten bedre enn vitenskapen (som ifølge ham kan reflektere både sannhet og usannhet). Dr. Mattheck mener at en i de aller fleste tilfeller kan vurdere risikomomenter ved et tre ved å tolke utseendet og utføre enkle undersøkelser av stammen. Han hevder at VTA (Visual Tree Assessment) bør oppfattes som en katalog over symptomer. Hvert symptom er treets respons på og reparasjon av en skade. Fordelen med hans tenkemåte er at en kan gjøre vurderinger av

risikoen ved trær uten å bruke ingeniørens formler og matematiske utledninger.

Tilpasning istedenfor flukt

- Et tre kan ikke flykte, innledet Claus Mattheck. - Det gjør trærne til «champions of self repair». Etersom trær, i motsetning til dyr og mennesker, i naturen er bundet til å vokse der frøet spirer, har de utviklet en utrolig evne til å tilpasse seg omgivelsene og de utfordringene miljøet, konkurrentene og skadegjørerne utsetter dem for. For lengelevende planter, som trær, setter de ulike påvirkningene gjennom organismens liv sine spor, og det er disse sporene som kan bidra til å si noe om trærne utgjør en fare for omgivelsene.

Dr. Mattheck tok utgangspunkt i fire hovedfaktorer som bidrar til trærnes vekst

og illustrerte faktorene med lett gjenkjennelige bilder: Trærne er påvirket av tyngdekraften («motsatt geotropisme forårsaker treets «rankhet»- deres opprette vekst»), lystilgang («fototropisme – lys virker som dop for treet»), plantehormoner («apikal dominans er som diktatoren som styrer undersåttene») og vannstilgang («hygrotropisme har samme effekt som den drikkfeldiges draging mot nærmeste pub!»). Over bakken er fototropismen den dominerende faktoren, mens hygrotropisme dominerer under bakkenivå.

Tankeverktøy og viktige begreper

Dr. Mattheck baserer sine anbefalinger på tre såkalte «Thinking tools». Det er enklest å forstå disse tankeverktøyene ved hjelp av illustrasjoner, men bør skal de kort nevnes; Shear squares

DR. CLAUD MATTHECK

- Født i Dresden (Øst-Tyskland) i 1947.
- Doktorgrad (PhD) i teoretisk fysikk ved universitetet i Dresden i 1973.
- Professor i bruddanalyse og biomekanikk ved universitetet i Karlsruhe fra 1985.
- Instituttleder ved Institutt for materialundersøkelser ved **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**.
- Lisensiert konsulent/rettssakkyndig for mekanikk og årsaker til brudd i trær, nedbryting av ved og trettetsbrudd i industrikomponenter.
- Har mottatt en rekke tyske og internasjonale priser for sin forskning og formidling innen trepleie.
- Sentrale bokutgivelser: «Stupsi explains the tree» (trebiologi for barn 3. utgave), «Thinking tools after nature» (2011), «Die Körpersprache der Bäume» (kommer i engelsk utgave i august 2014).
- Interesser: Staffordshire bullterriere, villsvinvåpen, jakt med pil og bu, fotturer og TRÆR.
- Favorittmaterialer: Tre, lær og stål.

C. Mattheck
K. Böhner, H. Weber

Die Körpersprache der Bäume



Enzyklopädie des Visual Tree Assessment

Kilde: www.mattheck.de

(«vridningskvadrater»), Tension triangles («strekktrekkanter») og Force cones («styrkekjegler»). Dette er allmenne prinsipper som kan brukes på en rekke ulike materialer, inkludert tre.

stive, slik som lær. Hos hvittråteangrepne trær vil et symptom på risiko være synlige folder nær stammebasis, fordi treets tyngde presser sammen cellulosen, som møter minst motstand sideveis.

tall høyere enn 50, og de kan minne om en toalettbørste, med krona på toppen av en lang, greinfri stamme. - Når slike trær står fritt, kan de ikke reddes ved beskjæring. De bør felles, var dr. Matthecks knusende dom. Men situasjonen blir en annen i bestand, for da blir belastningen på hvert enkelt tre atskillig mindre.

«WHEN YOU DO NOT PRUNE THE TREE, IT WILL PRUNE ITSELF»

- Om trær som tilstreber en optimal kronefasong og på sikt kvitter seg med avvikende kronedeler på egenhånd.

Tyngden av treet gir i seg selv kompresjonsved, bøyning gir kompresjonsved på én side og strekkved på motsatt side, mens vridningkrefter («shear») kan forstås som de kreftene som holder årstilveksten (årringene) sammen (et bilde kan være kreftene som holder sidene i en bok sammen når de forskyves i forhold til hverandre).

Det er også viktig å skille mellom begrepene stivhet («stiffness») og styrke («strength»). Gode eksempler er stålbjelker som er både stive og sterke, lær som ikke er stivt men sterkt, og kjeks som er stiv men ikke sterk. Overført til trevirke innebærer dette at trær som er angrepet av brunrøte, der cellulose og hemicellulose blir spist opp, har stivhet men liten styrke – veden er dominert av lignin og kan gå i oppløsning som kjeks. Derimot er trærne når de er angrepet av hvittråte, som spiser opp ligninet, seige men lite

Et magisk forholdstall

En rekke undersøkelser utført av dr. Mattheck og andre har ført fram til et såkalt «magisk» forhold mellom de ulike kreftene i trestammer. Forholdet mellom strekkkrefter, bøyekrefter, kompresjonskrefter og vridningskrefter er som 12 : 6 : 3 : 1 ifølge disse undersøkelsene.

Et annet viktig forholdstall er det vi finner mellom treets høyde og stammehøyde. Hos de fleste europeiske treslag bør forholdstallet ligge på maksimum 30-40. Svært slanke trær kan ha forholds-

Noen tegn indikerer: Ingen risiko
Utvekster fra selve treet oppover langs stammen forekommer ikke så sjelden, men disse er ikke symptom på svekkelse i stammestyrken, ifølge dr. Mattheck, som fortalte om forsøk der forskerne har prøvd å framkalle brekkasje ved å vinsje ned 18-20 stående trær. Ingen av disse stammene knakk i punktene med utvekster. Det er viktig å merke seg at dette gjelder utvekster fra treet selv og selvsagt ikke fruktlegemer av sopp (kjuker).

Hellende trær utgjør sjelden en risiko. Men trær som gradvis heller mer og mer, kan utgjøre en fare for omgivelsene. Denne utviklingen kan gå så sakte at den er vanskelig å oppdage, men barkavskalning er et synlig tegn forårsaket av strekk

«SLENDERNESS IS A RISK. ALLOW NO SOLITARY SLENDER TREES – KILL THEM»

- Om trær med ubalanse mellom krone og stamme. Trær som har stått tett sammen og så blir fristilt, kan ha liten eller ingen tykkelsesvekst i nedre del av stammen, noe som øker risikoen for brekkasje. Konklusjon: «If you want to stay old – stay compact!» (Om trær!)

park & anlegg 05 2014 61

i barken. Dr. Mattheck anbefaler å letne krona noe ved beskjæring i slike tilfeller og så markere grensen for barkavskalling på stammen. Dersom avskallingen fortsetter, noe som indikerer at treet fortsetter å helle, må krona letnes mer. Dersom kronebeskjæringen ikke stopper hellingen, må treet i verste fall felles.

«THE TREE IS A SAILBOAT»

- Understreker hvor stort vindfang et tre med stor krone har og at stammen kan sammenliknes med en mast.

Trær med kraftige greiner som bøyer seg til bakken, bør ikke pleies ved å bruke oppstøtting. En bedre løsning er å bygge opp en haug med stein og jord der greinbuen er nærmest bakken. Da vil det over tid utvikle seg adventive røtter fra den nedgravde greinen, den vil støtte seg selv og på lang sikt kunne overleve som et selvstendig tre, slik en ser eksempler på i naturen.

Jordbunn og rotfeste

Jord er i utgangspunktet intet godt materiale å forankre trær i. Den kan smuldre opp når det blir for tørt og bli nærmest væskeaktig etter mye nedbør.

- Når du mottar et tre fra planteskolen, bør du plante det slik at de groveste røttene vender i retning mot dominerende



Metoden med «Force cones – styrkekjegler» kan brukes til å forutsi røttenes arkitektur hos dette treet i en erodert skråning.

Foto: ©Dr. Claus Mattheck

vindretning. Disse røttene vil utvikle seg mest og bidra til bedre forankring av treet, tipset treeksperthen.

Dr. Mattheck advarte også mot å plante trær i jord helt uten stein – jfr. diskusjonen om hva som er best av store volumer med ren vekstjord kontra rotvennlige forsterkningslag. Røtter som vokser under eller rundt steiner gir økt forankring, er professorens forklaring.

For store trær gjelder tommelfingerregelen at «rotkaka» utgjør om lag to ganger treet's diameter i vertikal retning og fire ganger diameteren i radius. Men på tett jord vil radius bli noe mindre, og på lett sandjord kan den bli en del høyere. Tommelfingerregelen passer ikke for helt unge trær, og heller ikke for trær som er i senilitetsfasen, hvor en økende del av røttene sitter Sett i verdensmålestokk er den generelle regelen at jo dårligere feste jorda gir for røttene, desto mer omfangsrikt er rotsystemet. Et ekstremt eksempel er mangrovetrær, som har svært bredtvoksende rotsystemer.

Noen konkrete utfordringer

- Et tre som står i skogkanten, har ofte det meste av krona på utsiden. Slike trær må ikke beskjæres ved å fjerne toppen, advarte treprofessoren. - Da fjerner du den delen av treet som sørger for



... Ved å studere trærnes utseende kan vi si noe om deres utviklingshistorie, hvordan de har fått den formen de har, men også mye om hvordan vi bør gå fram dersom vi skal beskyære dem, framholder Dr. Claus Mattheck. Foto: Ole Billing Hansen

assimilater til skogsiden av stammen. Det svekker stammen og øker den langsiktige risikoen for brekkasje.

Trær kan ha spiralvekst. Dersom årsaken til spiralveksten er tykke greiner i krona som ved sin tyngde fører til vridning i stammen, må en være svært forsiktig med å letne eller fjerne disse greinene. Det vil gi samme effekt som når en tvinner et tau i motsatt retning av den opprinnelige tvinningen: Stammen begynner å bevege seg i motsatt retning av spiralretningen og vil kunne bli splittet opp som et tvunnet rep.

«TREES SPLIT BEFORE THEY BREAK»

- Det er sjelden trestammer knekker tvers av, men det forekommer når trær er hule og har lite trevirke igjen, eller når trærne er angrepet av (rot)råte.

Dr. Matthecks erfaring tilsier at 70 prosent av hule trær ikke utgjør noen risiko og bør få leve videre. Utfordringen er å peke ut de 30 prosentene som kan utgjøre en fare. - Et sikringstiltak for hule trær er å fjerne vekt ved å redusere krona, og det bør gjøres ovenfra, etter forbilde av hva som skjer i naturen. - De laveste greinene på et gammelt tre er trærnes livsforsikring og bør ikke beskyæres, understreket han.

Vil du vite mer?

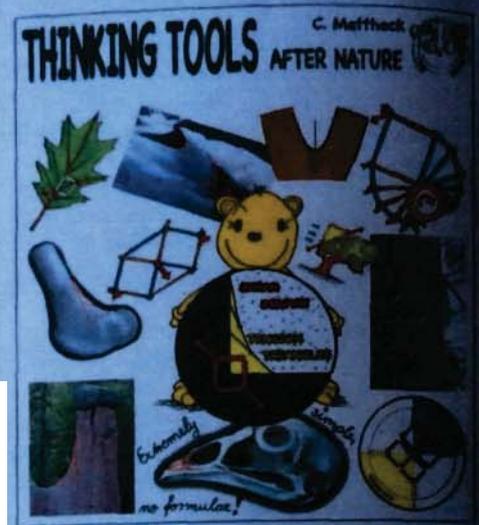
Den som måtte ønske å studere «Banana cracks» (ufarlige), «Separating shear cracks» (farlig oppsplitting som aldri stopper) eller tolkninger av «den kinesiske mustasjen» bør ty til dr. Matthecks hjemmeside, der det blant annet ligger instruktive videoer, eller til en av hans rikt illustrerte bøker. Og den som har en gryende arboristspire i familien, bør vite at den tyske treprofessoren har utgitt et par bøker som forklarer trebiologi for barn – til inspirasjon for både barn og voksne. 4. utgave av «Stupsi erklært den Baum» fra 2010 foreligger på blant annet tysk, engelsk og italiensk. ■

Om å forstå trær og naturens formspråk

Forfatteren, dr. Claus Mattheck, har doktorgrad i teoretisk fysikk og har forelest ved universitetet i Karlsruhe siden 1985. Hans fagområde er biomekanikk, og i boka «Thinking tools after nature» presenterer han naturens formspråk ut ifra noen enkle grunnregler, som på engelsk har fått betegnelsene «shear squares», «tension triangles» og «force cones». Hvordan disse begrepene kan brukes til å forklare ulike

naturfenomener og tilstander hos trær er inngående beskrevet med kortfattet tekst og gode illustrasjoner.

Med utgangspunkt i de almenne naturreglene viser dr. Mattheck hvordan utforming og design av industriprodukter kan forbedres og gjøres mer robuste. Men først og fremst er bokas mål å beskrive hvordan vi ved å studere trærnes utseende kan forklare hvordan de er blitt som de er,



hvorvidt de utgjør noen fare for omgivelsene, og hvilke mottiltak vi eventuelt kan sette i verk for å redusere risikoen. Boka er nok derfor av størst interesse for arborister.

Boka er lettlest i den forstand at illustrasjonene får lov til å dominere over teksten. Dermed er det ikke sagt at alt er like enkelt å forstå, og det er nok en fordel å ha noen grunnleggende forkunnskaper i mekanikk eller fysikk for å fatte alt uten å måtte studere temaene mer inngående. Men visualiseringen i form av tallrike fotografier og forfatterens egne fargelagte tegninger er til svært god hjelp, og som dr. Mattheck skriver i forordet: «The book leads to deeper understanding of mechanical conditions, allowing people to understand biological designs and optimum components in geometrical terms without resorting to formulae.» Fysiske formler virker avskrekkende på de fleste, men denne boka forklarer naturens mekanikk og design uten å benytte en eneste formel. Det burde senke terskelen for de fleste innen trepleie- og grøntanleggsgagnene og bidra til å øke lesernes kunnskaper om hvordan naturen virker».

Mattheck, C. 2011. Thinking tools after nature. Karlsruhe Institute of Technology, Karlsruhe. 248 pp. ISBN 978-3-923704-75-0

Ole Billing

Seite: 22
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Junge Amerikaner erforschen neue Energien

Austauschprogramm zwischen KIT und Universität in North Carolina ist gestartet / „Viele Parallelen“

PS. Studenten aus den USA sind zu Gast bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe. Der Besuch ist der Beginn eines Austauschprogramms zwischen dem **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** und der Universität North Carolina in Charlotte (UNCC).

Die entsprechende Kooperationsvereinbarung haben das KIT und die nordamerikanische Universität bereits im vergangenen Jahr getroffen. Sie schafft einen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern beider Hochschulen im Bereich Energie. Gestern wurden bei einem Empfang in den Räumen der IHK

die ersten drei Studenten in Karlsruhe begrüßt, die ein sechswöchiges Forschungspraktikum im KIT absolvieren.

„Die Universität in Charlotte weist viele Parallelen zum KIT auf. Vergleichbare Strukturen und Know-how auf dem ähnlichen Level machen einen Austausch an Wissen und bei den Studierenden für beide Seiten sehr wertvoll“, erklärte der KIT-Professor und wissenschaftliche Betreuer des Energiesektors Hans-Jörg Bauer. Mit der Kooperation wolle man vor allem interdisziplinäre Forschung in Lehre und Entwicklung über internationale Grenzen hinweg vorantreiben.

„Geplant ist ein stetiger Ausbau der Kooperation auch für längerfristige Projekte“, erläuterte die Koordinatorin für Partneruniversitäten am KIT-Energy-Center, Julia Johnson. Im kommenden Jahr soll eine Gruppe Karlsruher Studenten an wissenschaftlichen Projekten in Charlotte teilnehmen.

Seit zwei Wochen arbeiten die Studenten Max Hartenstein, Anna Schaeffler und Irene Tesha Okioga am KIT. Sie beschäftigen sich mit der Verwertung von Biomasse und der Speicherung von Energie aus Fotovoltaikanlagen oder vergleichen Lastspitzen bei der Energiegewinnung. „Für mich war bei der Be-

werbung zu einem Stipendium vor allem wesentlich, dass Deutschland weltweit führend im Sektor erneuerbarer Energien ist“, erklärte Okioga, die derzeit an ihrer Doktorarbeit am UNCC arbeitet.

Neben der Arbeit am KIT lernen die Studenten auch die Region kennen. Hans-Peter Mengele, Leiter der IHK Karlsruhe, und Jochen Ehlgötz von der Technologieregion Karlsruhe erläuterten die Geschichte der Fächerstadt als Wiege der Mobilität, Demokratie und Freiheit und luden die amerikanischen Gäste dazu ein, Lebensstil und Kultur der Stadt und ihrer Umgebung zu erkunden.

Wörter: 306
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 26
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 19.103 (gedruckt) 16.891 (verkauft) 18.026 (verbreitet)

PS. Studenten aus den USA sind zu Gast bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe. Der Besuch ist der Beginn eines Austauschprogramms zwischen dem **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** und der Universität North Carolina in Charlotte (UNCC).

Die entsprechende Kooperationsvereinbarung haben das KIT und die nordamerikanische Universität bereits im vergangenen Jahr getroffen. Sie schafft einen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern beider Hochschulen im Bereich Energie. Gestern wurden bei einem Empfang in den Räumen der IHK die ersten drei Studenten in Karlsruhe begrüßt, die ein sechswöchiges Forschungspraktikum im KIT absolvieren.

Parallele Energien

Austausch zwischen KIT und Uni in North Carolina

„Die Universität in Charlotte weist viele Parallelen zum KIT auf. Vergleichbare Strukturen und Know-how auf dem ähnlichen Level machen einen Austausch an Wissen und bei den Studierenden für beide Seiten sehr wertvoll“, erklärte der KIT-Professor und wissenschaftliche Betreuer des Energiesektors Hans-Jörg Bauer. Mit der Kooperation wolle man vor allem interdisziplinäre Forschung in Lehre

und Entwicklung über internationale Grenzen hinweg vorantreiben. „Geplant ist ein stetiger Ausbau der Kooperation auch für längerfristige Projekte“, erläuterte die Koordinatorin für Partneruniversitäten am KIT-Energy-Center, Julia Johnson. Im kommenden Jahr soll eine Gruppe Karlsruher Studenten an wissenschaftlichen Projekten in Charlotte teilnehmen.

Junge Amerikaner arbeiten beim Vorreiter

Seit zwei Wochen arbeiten die Studenten Max Hartenstein, Anna Schaeffler und Irene Tesha Okioga am KIT. Sie beschäftigen sich mit der Verwertung von Biomasse und der Speicherung von Energie aus Fotovoltaikanlagen oder vergleichen Lastspitzen bei der Energiegewinnung. „Für mich war bei der Bewerbung zu einem Stipendium wesentlich, dass Deutschland weltweit führend im Sektor erneuerbarer Energien ist“, erklärte Okioga, die an ihrer Doktorarbeit am UNCC arbeitet. Neben der Arbeit am KIT lernen die Studenten auch die Region kennen. Hans-Peter Mengele, Leiter der IHK Karlsruhe, und Jochen Ehlgötz von der Technologieregion Karlsruhe beschreiben die Fächerstadt als Wiege der Mobilität, Demokratie und Freiheit.

Wörter: 289
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



„Stehe für Vielfalt in unserer Gesellschaft“

Kleinwuchsiges Marie-Hélène Adam zieht für die Grünen in den Kuppenheimer Gemeinderat

Von Markus Koch

Kuppenheim – „Damit habe ich nicht gerechnet und wir haben uns alle sehr gefreut“, bringt die Kuppenheimerin Marie-Hélène Adam ihr Ergebnis von 1 196 Stimmen für die Grünen bei der Kommunalwahl auf den Punkt. Die kleinwuchsiges 30-Jähriges ist auf den Rollstuhl angewiesen, doch mit ihrer Behinderung geht sie sehr offen um: „Es hat sich gezeigt, dass ich dann ebenfalls viel Offenheit erfahren“, berichtet sie.

Menschen in unserer Region



Marie-Hélène Adam ist erst Ende vergangenen Jahres in die Grünen-Partei eingetreten, weil sie sich mit deren Zielen identifiziert: „Ich habe mir gesagt, ich bin jetzt 30, und wenn ich jetzt nicht eintrete, dann werde ich es nie tun.“

An ein Gemeinderatsmandat dachte sie damals nicht im

Entferntesten. Als sie dann gefragt wurde, ob sie nicht bei den Kommunalwahlen kandidieren wolle, habe sie erst noch überlegen müssen: „Wenn ich gebraucht werde, dann mache ich mit. Doch das Ganze ist auch mit Arbeit verbunden.“

Inhaltlich möchte sie das Ziel der Arbeitsgemeinschaft Ortskerne verfolgen und mehr alte Gebäude in Kuppenheim erhalten. Auch das Thema Trinkwasser steht vor dem Hintergrund der aktuellen PFC-Thematik oben auf ihrer Agenda.

Doch die selbstbewusste Gemeinderatinn möchte auch mit ihrer Person ein Zeichen setzen: „Ich stehe für eine Vielfalt in unserer Gesellschaft, die es nicht nur in den großen Städten gibt, sondern auch in ländlichen Regionen.“

Nach der Grundschule besuchte Marie-Hélène Adam, die übrigens keine französischen Eltern hat, das Ludwig-Wilhelm-Gymnasium in Rastatt, wo sie 2003 ihr Abitur ablegte. Danach belegte sie am **Karlsruher Institut für Techno-**

logie Gemanistik im Hauptfach sowie Journalismus und Technik der elektronischen Medien im Nebenfach.

Im Jahr 2010 hatte sie den Masterabschluss in der Tasche und begann, in Teilzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig zu sein.

Mit Hilfe eines Stipendiums arbeitet sie an zwei Tagen pro Woche in Karlsruhe: „Meine Arbeitsassistenz fährt mich morgens mit dem Auto an die Uni und begleitet mich den Tag über, da nicht alle Gebäude rollstuhlgerecht sind.



Marie-Hélène Adam im Garten mit ihrer temperamentvollen Havaneser Hündin „Finja“.

Foto: Koch

Mit meinem elektrischen Rollstuhl würde ich nicht weit kommen.“

In Kuppenheim selbst habe

geflacht, täglich gehe sie mit ihrer vierjähriges Havaneser-Hündin „Finja“ zum Schloss. Und auch im Zentrum der Knopflestadt sei sie bislang überall da hingekommen, wo sie wollte.

Die 30-Jähriges freut sich sehr, dass die Kuppenheimer Stadtverwaltung umgehend auf ihre Wahl in den Gemeinderat reagiert hat und die Sitzungen nicht mehr im Alten Rathaus, das für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich ist, sondern künftig im Sitzungssaal des neuen Rathauses abhalten wird. „Auch an der Universität waren die Verantwortlichen bemuhnt, eine Lösung für ein Büro zu finden“, berichtet Adam.

Zu ihren Hobbys zählt Lesen oder mit Freunden ins Kino, Theater oder in Konzerte zu gehen. Auch auf Flohmärkten stoert sie gerne. Derzeit ist die 30-Jähriges mit ihrer Doktorarbeit beschäftigt, die sich mit Technik-Utopien und Gender-Konzepten seit der Jahrtausendwende befasst: „Ich will im nächsten Jahr fertig sein“, meint sie.

Wörter: 488
Urheberinformation: (c) Badisches Tagblatt GmbH



Im Blickpunkt: Sportbildungstag an der Sportschule Steinbach

Auspowern und entspannen

Der Badische Sportbund Freiburg veranstaltet am Samstag, 28. Juni, in der Südbadischen Sportschule in Steinbach einen Sportbildungstag mit dem Leitthema „Auspowern und entspannen – alles ist möglich“. Zur aktiven Teilnahme sind alle interessierten Trainer, Übungsleiter, Lehrer und Studenten angesprochen.

Prof. Klaus Bös (ehemaliger Institutsleiter Sportwissenschaft am **KIT** in Karlsruhe) wird das Hauptreferat zum Thema „Auspowern und entspannen in der Lebensspanne“ halten. Im Anschluss gibt es vier verschiedene praktische Arbeitskreise mit den Themen „HIT-Training und Regeneration“, „Demenzprävention – fit im Alter“, „Alles was rollt“ sowie „Qigong und Taiji“, die von den hauptamtlichen Studienleitern der Sportschule und bewährten Sportfachkräften aus dem Referententeam geleitet werden. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Sportschule Steinbach (www.sportschule-steinbach.de). Die Anmeldung erfolgt über Jens Scheuer (Badischer Sportbund Freiburg; Email: j.scheuer@bsb-freiburg.de; Tel.: 0761/15246-18).

„Alles ist möglich“: Sportbildungstag an der Sportschule Steinbach.

Foto: pr

Wörter: 140

Urheberinformation: (c) Badisches Tagblatt GmbH



Seite: 22
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Boote schwimmen gegen den Strom

BNN – Ein Boot zu bauen, das sich entgegen der Strömungsrichtung an einem Seil stromaufwärts zieht – so lautet die Aufgabe für die Studierenden im Bauwettbewerb 2014 an der Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften des **KIT**.

Ihre Konstruktionen präsentieren die Teilnehmer am Donnerstag, ab 18 Uhr, im Großen Hörsaal der Bauingenieure, Reinhard-Baumeister-Platz 1. Die Boote werden in einer Versuchsrinne live getestet, das Publikum darf über die Bewertung mit abstimmen.

Wörter: 70
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 17
Ressort: SPORT

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Neuer Anlauf

Howard peilt EM an

Weinheim (sog/BNN). Insegeheim hatte Weitspringer Julian Howard gehofft, bei der Team-EM in Braunschweig in drei Wochen die deutschen Farben vertreten zu können. Nach seinem auf den ersten Blick zufriedenstellenden Saisonanstieg mit 8,04 Metern in Weinheim musste der deutsche Hallenmeister von der LG Region Karlsruhe aber konstatieren, dass dieser exklusive Platz schon vergeben ist: „Christian Reif ist ja jetzt gesetzt. Da komme ich nur noch als Ersatzmann hin.“ Mit 8,49 Metern hatte der Pfälzer im Trikot des LC Rehlingen für das herausragende Resultat bei der Kurpfalz-Gala gesorgt.

Doppelt bitter für Sportstudent Howard war, dass er auch noch nicht mit einem Start bei der Europameisterschaft in Zürich im August planen kann: Die EM-Norm verfehlte er um einen Zentimeter. Doch aufgeschoben soll nicht aufgehoben sein: Schon am Wochenende will er in Zofingen in der Schweiz den nächsten Anlauf nehmen: „Die 8,05 sind drin.“

Vereinskollege Pedro Garcia Fernandez hatte noch größeres Pech. Der spanische Hürdensprinter, der im Vorlauf 14,10 Sekunden gelaufen war, zog sich bei einem Sturz im B-Finale einen Bruch des linken Unterarms nahe des Handgelenks zu. Der Student am **KIT** war in die neunte Hürde getreten und wird heute in seiner Heimatstadt Salamanca operiert. Der Iberer, der sich auch Schürfwunden an Schulter, Arm und Knie zuzog, will mit einer Schiene in der kommenden Woche das Training in Karlsruhe wieder aufnehmen.

LG-Sprinterin Sarah Gedemer kam im B-Finale der U-20-Juniorinnen als Zweite ins Ziel in der Zeit von 12,03 Sekunden. Die 4 x 100-Meter-Staffel der Männer in der Besetzung Niko Gädicke, Michael Kehr, Thomas Ziegler und Marco Rumbak belegte in 41,96 Sekunden den dritten Platz.

Zuvor hatte LG-Athlet Jannik Arbogast in Koblenz den badischen U-23-Rekord über 5 000 Meter auf 14:03,26 Minuten verbessert.

Wörter: 287
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Ressort: ST / Regionalsport

Auflage: 37.390 (gedruckt) 35.835 (verkauft)
36.786 (verbreitet)

Gattung: Tageszeitung

Reichweite: 0,09 (in Mio.)

Neuseeländer besiegt Bundesligaspieler

Badminton: Deutsche Hochschulmeisterschaften in Tübingen / Lisa Kaminski gewinnt Einzel

Vier Tage lang hat das Institut für Sportwissenschaft und der Hochschulsport der Universität Tübingen die Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) im Badminton ausgerichtet. Überrascht hat dabei vor allem der Neuseeländer Asher Richardson.

Tübingen. Eine Überraschung gab es mit dem Sieg des Neuseeländers Asher Richardson im Einzel der Männer. Dort waren im Halbfinale die beiden Bundesligaspieler Thomas Legleitner von der TU Darmstadt und Christopher Skrzeba, Student der DSHS Köln, gegenüber gestanden. Nach drei Sätzen gewann am Ende Legleitner.

Das zweite Halbfinale zwischen dem Neuseeländer Asher Richardson (DSHS Köln) und Lucas Bednorsch, Student am **KIT** Karlsruhe, brachte die erste Überraschung. In drei Sätzen entschied am Ende nicht der an Position zwei gesetzte Bednorsch die Partie für sich, sondern der ungesetzte Richardson.

Im Finale begeisterten Legleitner und Richardson mit starken Ballwechseln. Im zweiten Durchgang schien der Titelgewinn an Legleitner zu gehen, doch Richardson wehrte vier Matchbälle im zweiten Satz ab. Im entscheidenden dritten Satz wechselte die Führung stetig.

Am Ende setzte sich der Neuseeländer gegen den Bundesligaspieler durch.

Katharina Altenbeck muss verletzt passen

Im Einzel der Frauen spielten im Halbfinale die Studentin des KIT Karlsruhe, Stephanie Romen, gegen Katharina Altenbeck, Universität Duisburg-Essen, sowie Joyce Grimm, Universität Hamburg, gegen Lisa Kaminski, FH Remagen. Verletzungsbedingt konnte Altenbeck jedoch nicht antreten, so dass Romen automatisch als erste Finalteilnehmerin feststand. Romens Gegnerin im Endspiel war Lisa Kaminski. Beide Spielerinnen waren gleich stark. In zwei Sätzen siegte am Ende aber Kaminski.

Im Mixed Finale standen Lin-Yu Oei und Nadine Kuhnert den Hamburgern Lars Rieger und Joyce Grimm gegenüber. Beide Sätze gingen nach einer souveränen Leistung an die Hamburger und somit auch der Titelgewinn.

In den Halbfinalspielen im Doppel der Frauen musste wie bereits im Einzel Altenbeck wegen Verletzung die Partie gegen Conny Paulsen und Katrin Schadolowski absagen. Anna Braun und Joyce Grimm besiegten in ihrer Partie die beiden in Hamburg studierenden Nadine Kuhnert und Einzelfinalistin

Stephanie Romen.

Das Finale zwischen Grimm / Bram und Paulsen/Schadolowski ging über die maximale Distanz von drei Sätzen. Den Sieg holten sich in einem über weite Strecken ausgeglichenen Match Grimm und Bram. Für Grimm war es nach dem Triumph im Einzel bereits ihr zweiter Titel bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft.

Im Doppel der Männer trafen Peter Lang und Daniel Benz aus Frankfurt auf Thomas Legleitner von der TU Darmstadt und Nils Rotter von der FH Frankfurt. Im dritten Satz dominierten Lang und Benz die Partie und standen damit im Finale. Deren Finalgegner wurde zwischen Asher Richardson und Christopher Skrzeba von der DSHS Köln gegen Sebastian Haardt von der Universität Bochum und Malte Laibacher von der Universität Münster ausgespielt. Nach ebenfalls drei Sätzen setzten sich der Einzeltitelträger Richardson mit seinem Partner Skrzeba durch. Nach zwei Sätzen im Finale standen mit dem eingespielte Duo Benz/Lang die letzten Titelträger der in Tübingen fest. ST

Wörter: 455

Urheberinformation: (c) Schwaebisches Tagblatt GmbH

© 2014 PMG Presse-Monitor GmbH

Seite: 24
Ressort: KULTUR IN KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Lieder zur Rosenblüte

KIT-Kammerchor

Passend zum Frühsommer, aber auch zur Zeit der Rosenblüte, die inzwischen begonnen hat, präsentierte der Kammerchor des **Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)** im voll besetzten Festsaal des Studentenhauses am Adenauerring ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern und Gesängen, die sich alle mit dem poetischen Thema „Blumen“ befassten. Unter der Leitung des KIT-Musikdirektors, Nikolaus Indlekofer, eröffnete der 28-köpfige Chor, der 1989 von Indlekofer als Kammerchor der Universität Karlsruhe gegründet wurde, zunächst mit drei Blumenliedern des zeitgenössischen US-amerikanischen Komponisten Eric Whitacre. Im ersten und im dritten der Lieder, die durch teils stark erweiterte Tonalität gekennzeichnet waren, beeindruckte der Chor sogleich mit sauberer Intonation und sicherer Tongebung; im zweiten, „With A Lily In Your Hand“ gefiel die Aufteilung in textsingende und rhythmisch-schwungvoll begleitende Stimmen.

Im Anschluss sang die Sopranistin Heidrun Johanna Plesch, am Klavier von Cornelia Gengenbach begleitet, einige deutsche Volkslieder. Durch die schlichte Schönheit, mit der die Musikerinnen sie darboten, waren diese weithin vertrauten Weisen unmittelbar ansprechend – etwa Mozarts „Komm, lieber Mai“ oder das bekannte „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ von Paul Gerhardt. Ebenso gelang es Plesch und Gengenbach, mit vier Liedern Robert Schumanns das Publikum zu berühren, allen voran mit der von Heinrich Heine gedichteten „Lotosblume“ aus dem Liederzyklus „Myrten“ op. 25, die in der Interpretation Heidrun Johanna Pleschs eine schöne Schlusssteigerung erfuhr.

Mit den „Rosenliedern“ des Chorkomponisten Morten Lauridsen bot nun wieder der Chor fünf Gesänge; neben präziser Artikulation in den rascheren Liedern war vor allem das letzte, das melodische „Dirait-on“, sehr anrührend. Mit fünf weiteren Rosenliedern diverser romantischer Komponisten leiteten Heidrun Johanna Plesch und Cornelia Gengenbach schließlich zu den abschließend wieder vom Chor gesungenen „Fünf Blumenliedern“ Benjamin Britzens über. Im ersten über Narzissen gefielen die stringent ausgesungenen Linien, in den „Sumpflumen“ hingegen das eher erzählende Element. Mit der heiteren „Ballade vom Ginster“ klang dieses gelungene Konzert aus und hinterließ ein begeistertes Publikum. -hd.

Wörter: 306
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 24
Ressort: KULTUR IN KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

„Junge Talente“ auf dem Campus Süd

Die Reihe „Junge Talente – Wissenschaft und Musik“ bietet bei ihrer nächsten Ausgabe im Studentischen Kulturzentrum (Adenauerring 7) auf dem Campus Süd des **KIT** morgen ab 16.30 Uhr einen Vortrag zur Luftsauberkeit durch Chemie sowie Werke von Franz Schubert, interpretiert von der Pianistin Jee-Eun Franziska Lee. BNN

Wörter: 48
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung



Seite: 20
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 39.718 (gedruckt) 36.947 (verkauft) 37.620 (verbreitet)

Eine Diskussion mit dem Titel „Die Suche nach dem Glück – oder doch nur ein Job?“ beginnt am Donnerstag, 5. Juni, um 18 Uhr, im Mensa-Foyer des **KIT** Adenauerring 7.

Am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des **KIT** beginnt am Donnerstag um 18.30 Uhr im NTI-Hörsaal, Campus Süd, Engesserstraße 5, ein Vortrag zum Thema „Privatsphäre und Datenschutz im digitalen Zeitalter“.

Wörter: 356
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung





Liste aller KIT-Erwähnungen

Ausgewählte Artikel aus der Liste können unter 1. / 2.1 eingesehen werden.

Aachener Nachrichten (03.06.2014) **Messungen über der kalten Welt**

Jülich. Das Phänomen der Arctic Amplification, des verstärkten Klimawandels in der Arktis, versuchten Atmosphärenforscher im Norden Kanadas zu ergründen. ... Mit diesen Messungen soll unter anderem herausgefunden werden, wie die bodennahe Luft zur lokalen Wolkenbildung beiträgt, erklärt der leitende Wissenschaftler Prof. Stephan Borrmann von der Universität Mainz und dem dortigen Max-Planck-Institut für Chemie. ... Projektpartner sind die Universitäten Mainz und Clermont-Ferrand; beteiligt sind neben dem Forschungszentrum Jülich auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie das Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI). (Seite 21, 501 Wörter)

Acher- und Bühler Bote (03.06.2014) **Skulptur in der Videobrille**

Karlsruhe (kost). Die Lebensdauer von Medienkunstwerken ist vergleichsweise kurz, ihre Wartung und Ausstellung mit Auf- und Abbau sehr aufwendig. Jennifer McClelland, Pascal Becker und Xuefei Zheng vom KIT haben deshalb die Videoskulptur „Versaille Fountain“ von Nam June Paik, die derzeit im Karlsruher Zentrum für Kunst- und Medientechnologie aufgebaut ist, virtualisiert. Interessierte können sie nun über einen Oculus Rift, eine Art Videobrille, im Isas (Lehrstuhl für Intelligente Sensor-Aktor-Systeme, Adenauerring 2 in Karlsruhe) besichtigen. (Seite 8, 152 Wörter)

Acher- und Bühler Bote (03.06.2014) **Umweltwissen online**

Umweltwissen online Karlsruhe (ceha). Die neu eröffnete Wissensplattform „Erde und Umwelt – Earth System Knowledge Platform“ (ESKP) bietet ein breites und verständliches Informationsangebot. Präsentiert werden aktuelle Forschungsergebnisse sowie fundiertes Hintergrundwissen zu den Themen „Auswirkungen des Klimawandels“, „Naturgefahren“ und „Ausbreitung von Schadstoffen in der Umwelt“. ... Dies ermöglicht eine Initiative aus acht Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft, darunter das KIT. (Seite 8, 78 Wörter)

Acher- und Bühler Bote (03.06.2014) **Hat Haftkleber aus Rapsöl Potenzial?**

Karlsruhe. Ein kleiner Streifen Klarsichtfolie, darauf eine dünne Schicht zähflüssige, durchsichtige Flüssigkeit. Wird die Folie auf ein Fenster oder ein Blatt Papier gepresst, dann bleibt sie dort kleben. ... Denn Chemikerin Wiebke Maaßen (Foto: pr) hat am KIT ein Haftklebemittel aus Rapsöl hergestellt. Rund dreieinhalb Jahre hat Maaßen an den KIT-Instituten für Organische Chemie sowie Mechanische Verfahrenstechnik und Mechanik an dem Projekt gearbeitet und dabei vor allem viel Grundlagenforschung betrieben. (Seite 8, 392 Wörter)

Augsburger Allgemeine (03.06.2014) **Wissenschaftler vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) warnen vor So**

Wissenschaftler vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) warnen vor Solar-Stromspeichern, denen bestimmte Prüfsiegel fehlen. Es gebe eine Reihe solcher stationären Lithium-Ionen-Batterien auf dem Markt, die noch nach den veralteten Normen für Bleibatterien hergestellt und geprüft würden, erklärt KIT-Forscher Andreas Gutsch. ... Das Institut hatte im Labor Stromspeicher mit einem Kaufpreis von rund 50000 Euro getestet, deren Anschaffung auch staatlich gefördert wird. (Seite 30, 153 Wörter)



BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Brettener Nachrichten (03.06.2014)
Parallele Energien

P.S. Studenten aus den USA sind zu Gast bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe. Der Besuch ist der Beginn eines Austauschprogramms zwischen dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Universität North Carolina in Charlotte (UNCC). ... Gestern wurden bei einem Empfang in den Räumen der IHK die ersten drei Studenten in Karlsruhe begrüßt, die ein sechswöchiges Forschungspraktikum im KIT absolvieren. ... Hans-Peter Mengele, Leiter der IHK Karlsruhe, und Jochen Ehlgötz von der Technologieregion Karlsruhe beschrieben die Fächerstadt als Wiege der Mobilität, Demokratie und Freiheit. (Seite 25, 289 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Brettener Nachrichten (03.06.2014)
KIT-Neubau für 28 Millionen

eki. In die Infrastruktur zur Entwicklung von neuen Werkstoffen für Energiespeicherung und Energiewandlung wird kräftig investiert: Auf dem Campus Süd des KIT entsteht in den kommenden 18 Monaten das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme (MZE), zeitgleich wird in unmittelbarer Nachbarschaft das MikroTribologie Centrum der Fraunhofer-Gesellschaft errichtet. ... „Es ist vor allem eine Investition in den Technologiestandort Karlsruhe“, betonte der baden-württembergische Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid bei der Grundsteinlegung. (Seite 25, 289 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Brettener Nachrichten (03.06.2014)
Zahlenspiegel Fußball

Zahlenspiegel Fußball Kreisklasse C Bruchsal, Staffel 1 FC Odenheim II — TSV Stettfeld II 0:2 FV Ubstadt II — TuS Mingolsheim II 2:2 TSV Langenbrücken II — FV Gondelsheim II 4:1 FC Weiher II — FV Hambrücken II 3:3 SV Gölshausen — TSV Wiesental II 3:1 1. SV Gölshausen 22 16 2 4 81:23 50 2. FC Weiher II 22 13 7 2 74:34 46 3. FV Wiesental II 22 14 3 5 58:33 45 4. TuS Mingolsheim II 22 12 5 5 59:27 41 5. TSV Stettfeld II 22 10 5 7 50:36 35 6. FV Ubstadt II 22 10 3 9 55:42 33 7. FC Odenheim II 22 8 7 7 47:42 31 8. FV Hambrücken II 22 8 4 10 57:51 28 9. TSV Langenbrücken II 22 6 2 14 33:79 20 10. (Seite 17, 401 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Ettlingen (03.06.2014)
Neuer Anlauf

Weinheim (sog/BNN). Insegeheim hatte Weitspringer Julian Howard gehofft, bei der Team-EM in Braunschweig in drei Wochen die deutschen Farben vertreten zu können. Nach seinem auf den ersten Blick zufriedenstellenden SaisonEinstieg mit 8,04 Metern in Weinheim musste der deutsche Hallenmeister von der LG Region Karlsruhe aber konstatieren, dass dieser exklusive Platz schon vergeben ist: „Christian Reif ist ja jetzt gesetzt. ... Der Iberer, der sich auch Schürfwunden an Schulter, Arm und Knie zuzog, will mit einer Schiene in der kommenden Woche das Training in Karlsruhe wieder aufnehmen. (Seite 17, 287 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Ettlingen (03.06.2014)
Oberliga A-Junioren Verbandsliga A-Junioren Landesliga A-Junioren Oberliga B-Junioren Verbandsliga B-Junioren Landesliga B-Junioren Regionalliga C-Junioren Oberliga C-Junioren Verbandsliga C-Junioren Landesliga C-Junioren Oberliga Frauen Verbandslig

VfR Mannheim — SG Siemens Karlsruhe 2:3 SV Sandhausen — Spvgg Neckarelz 2:1 1. Spvgg Neckarelz 20 17 2 1 90:15 53 2. SV Sandhausen 20 14 5 1 75:20 47 3. SG Siemens Karlsruhe 20 10 5 5 47:35 35 4. VfR Mannheim 20 11 0 9 62:36 33 5. 1. CfR Pforzheim 19 9 6 4 35:27 33 6. FC Friedrichstal 20 7 3 10 32:46 24 7. FV Lauda 20 7 2 11 30:36 23 8. SV Schwetzingen 20 4 7 9 31:58 19 9. TSV Reichenbach 19 5 1 13 32:71 16 10. ... Säckingen — PS Karlsruhe 2:7 1. PS Karlsruhe 3 19:8 6:0 2. TC RW Baden-Baden 3 18:9 4:2 3. TC RW Tiengen 3 18:9 4:2 4. TC Bad ... Gondelsheim 8:1 PS Karlsruhe — TSG Karlsruhe/TC Durlach 0:9 TC RW Baden-Baden — TC BW Schwetzingen 7:2 1. TSG Karlsruhe/TC Durlach 3 20:7 (Seite 17, 1731 Wörter)



BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)
Boote schwimmen gegen den Strom

BNN – Ein Boot zu bauen, das sich entgegen der Strömungsrichtung an einem Seil stromaufwärts zieht – so lautet die Aufgabe für die Studierenden im Bauwettbewerb 2014 an der Fakultät für Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften des KIT. Ihre Konstruktionen präsentieren die Teilnehmer am Donnerstag, ab 18 Uhr, im Großen Hörsaal der Bauingenieure, Reinhard-Baumeister-Platz 1. Die Boote werden in einer Versuchsrinne live getestet, das Publikum darf über die Bewertung mit abstimmen. (Seite 22, 70 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)
„Junge Talente“ auf dem Campus Süd

Die Reihe „Junge Talente – Wissenschaft und Musik“ bietet bei ihrer nächsten Ausgabe im Studentischen Kulturzentrum (Adenauerring 7) auf dem Campus Süd des KIT morgen ab 16.30 Uhr einen Vortrag zur Luftsauberkeit durch Chemie sowie Werke von Franz Schubert, interpretiert von der Pianistin Jee-Eun Franziska Lee. (Seite 24, 48 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)
Junge Amerikaner erforschen neue Energien

P.S. Studenten aus den USA sind zu Gast bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe. Der Besuch ist der Beginn eines Austauschprogramms zwischen dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Universität North Carolina in Charlotte (UNCC). ... Hans-Peter Mengele, Leiter der IHK Karlsruhe, und Jochen Ehlgötz von der Technologieregion Karlsruhe erläuterten die Geschichte der Fächerstadt als Wiege der Mobilität, Demokratie und Freiheit und luden die amerikanischen Gäste dazu ein, Lebensstil und Kultur der Stadt und ihrer Umgebung zu erkunden. (Seite 22, 306 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)
Lieder zur Rosenblüte

Passend zum Frühlingsanfang, aber auch zur Zeit der Rosenblüte, die inzwischen begonnen hat, präsentierte der Kammerchor des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) im voll besetzten Festsaal des Studentenhauses am Adenauerring ein abwechslungsreiches Programm mit Liedern und Gesängen, die sich alle mit dem poetischen Thema „Blumen“ befassen. Unter der Leitung des KIT-Musikdirektors, Nikolaus Indlekofer, eröffnete der 28-köpfige Chor, der 1989 von Indlekofer als Kammerchor der Universität Karlsruhe gegründet wurde, zunächst mit drei Blumenliedern des zeitgenössischen US-amerikanischen Komponisten Eric Whitacre. (Seite 24, 306 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)
Neubau stärkt Zusammenarbeit

eki. Wird Karlsruhe künftig ein entscheidender Standort beim Umsetzen der Energiewende? ... „Es ist vor allem eine Investition in den Technologiestandort Karlsruhe“, betonte der baden-württembergische Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid bei der Grundsteinlegung. ... Der Leiter des Instituts für Angewandte Materialien und Keramik im Maschinenbau freut sich bereits anderthalb Jahre vor dem Umzug auf die vielen Synergieeffekte beim täglichen Austausch der Wissenschaftler. (Seite 22, 392 Wörter)

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)
Kurz notiert

Im Jubez am Kronenplatz erwartet morgen die Besucher ein Vortrag mit Diskussion über die besondere Lebenssituation von Ein-Eltern-Familien. ... „Bike Tours Karlsruhe“ unternimmt am morgigen Mittwoch, 4. Juni, eine Radtour auf dem Queichtal-Radweg in der Pfalz. ... Am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT beginnt am Donnerstag um 18.30 Uhr im NTI-Hörsaal, Campus Süd, Engesserstraße 5, ein Vortrag zum Thema „Privatsphäre und Datenschutz im digitalen Zeitalter“. (Seite 20, 356 Wörter)



BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe (03.06.2014)

Museen und Ausstellungen

Museen und Ausstellungen Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, Hans-Thoma-Straße 2–6: „Grünewalds Kreuztragung – Die Restaurierung eines Hauptwerkes deutscher Kunst“ (10–18 Uhr). ... Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Karlstraße 10: „Der Krieg daheim – Karlsruhe 1914 – 1918“ (10–18 Uhr). ... Karlsruher Club 50-Plus, Begegnungsstätte, Adlerstraße 33: 14 Uhr Spiele und gemütliches Beisammensein. ... Studiengang Architektur, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, Moltkestraße 30, Gebäude B, Foyer 5.OG: 19 Uhr „Rasende Ruinen“. (Seite 20, 1049 Wörter)

Badisches Tagblatt (03.06.2014)

Auspowern und entspannen

Der Badische Sportbund Freiburg veranstaltet am Samstag, 28. Juni, in der Südbadischen Sportschule in Steinbach einen Sportbildungstag mit dem Leitthema „Auspowern und entspannen – alles ist möglich“. ... Prof. Klaus Bös (ehemaliger Institutsleiter Sportwissenschaft am KIT in Karlsruhe) wird das Hauptreferat zum Thema „Auspowern und entspannen in der Lebensspanne“ halten. ... Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Sportschule Steinbach (www.Sportschule-Steinbach.de). (Seite 24, 140 Wörter)

Badisches Tagblatt (03.06.2014)

„Stehe für Vielfalt in unserer Gesellschaft“

Von Markus Koch Kuppenheim – „Damit habe ich nicht gerechnet und wir haben uns alle sehr gefreut“, bringt die Kuppenheimerin Marie-Hélène Adam ihr Ergebnis von 1196 Stimmen für die Grünen bei der Kommunalwahl auf den Punkt. ... Danach belegte sie am Karlsruher Institut für Technologie Germanistik im Hauptfach sowie Journalismus und Technik der elektronischen Medien im Nebenfach. ... Mit Hilfe eines Stipendiums arbeitet sie an zwei Tagen pro Woche in Karlsruhe: „Meine Arbeitsassistentin fährt mich morgens mit dem Auto an die Uni und begleitet mich den Tag über, da nicht alle Gebäude rollstuhlgerecht sind.“ (Seite 13, 488 Wörter)

Badisches Tagblatt (03.06.2014)

KIT: Neues Zentrum für Energiesysteme entsteht

Karlsruhe (red) – Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist gestern der Grundstein für das Materialwissenschaftliche Zentrum für Energiesysteme (MZE) gelegt worden. ... „Neue Materialien für die Energieversorgung, etwa für wiederaufladbare Batteriesysteme und druckbare Solarzellen, sind entscheidende Voraussetzungen für die Energiewende“, betont Professor Holger Hanselka, Präsident des KIT, „zu ihrer Entwicklung wird das MZE maßgeblich beitragen.“ (Seite 5, 324 Wörter)

Badisches Tagblatt (03.06.2014)

Ohne Titelangabe

056: TTC Würm-TC Rebland 5:4, TS Mühlburg-VT Hagsfeld 3:6, SSC Karlsruhe 2-TC BW Gaggenau 4:5, 1.TC Neulingen-Ski-Club Karlsruhe 4:5, TC Rebland-SV Blankenloch 4:5, Ski-Club Karlsruhe-VT Hagsfeld 3:6, 1.TC Neulingen-SSC Karlsruhe 2 4:5, TC BW Gaggenau-TTC Würm 3:6 1. VT Hagsfeld 5 30:15 10:0 2. SSC Karlsruhe 2 5 25:20 6:4 3. TTC Würm 3 15:12 4:2 4. Ski-Club Karlsruhe 5 23:22 6:4 5. SV Blankenloch 3 13:14 4:2 6. TS Mühlburg 2 8:10 2:2 7. TC BW Gaggenau 4 16:20 4:4 8. 1.TC Neulingen 4 14:22 0:8 9. TC Rebland 5 18:27 0:10 Gr. (Seite 25, 3955 Wörter)

Börsen-Zeitung (03.06.2014)

Datenschutz und Versorgungssicherheit im Smart Grid

Für die Artikel dieser Publikation benötigen Sie eine Freischaltung. Bitte wenden Sie sich an unseren Support: support@presse-monitor.de.



Schwäbisches Tagblatt (03.06.2014)
Neuseeländer besiegt Bundesligaspieler

Vier Tage lang hat das Institut für Sportwissenschaft und der Hochschulsport der Universität Tübingen die Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) im Badminton ausgerichtet. ... Das zweite Halbfinale zwischen dem Neuseeländer Asher Richardson (DSHS Köln) und Lucas Bednorsch, Student am KIT Karlsruhe, brachte die erste Überraschung. ... Katharina Altenbeck muss verletzt passen Im Einzel der Frauen spielten im Halbfinale die Studentin des KIT Karlsruhe, Stephanie Romen, gegen Katharina Altenbeck, Universität Duisburg-Essen, sowie Joyce Grimm, Universität Hamburg, gegen Lisa Kaminski, FH Remagen. (Seite , 455 Wörter)

Weitere Artikel mit KIT-Nennung ohne Beschreibung (Artikel siehe unter 1. / 2.1)

Medium	Datum	Seite	Wörter	Titel
park & anlegg	05 2014	60-63, 86	2.201	Traernes kroppssprak
park & anlegg	05 2014	86	333	Om ä forsta traer og naturens formsprak

Neues Materialwissenschaftliches Zentrum am KIT

Feierliche Grundsteinlegung mit Minister Schmid – Werkstoffe für Energiespeicherung und Energiewandlung im Fokus

Neue Werkstoffe für Energiespeicherung und Energiewandlung stehen im Mittelpunkt der Forschung des Materialwissenschaftlichen Zentrums für Energiesysteme (MZE), das nun am Campus Süd des KIT gebaut wird. Die feierliche Grundsteinlegung fand heute mit dem baden-württembergischen Minister für Finanzen und Wirtschaft Dr. Nils Schmid statt. Den Neubau für 27,4 Millionen Euro finanzieren Land und Bund jeweils zur Hälfte. Die Mittel hatte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in einem Wettbewerb zur Etablierung materialwissenschaftlicher Forschungsbauten in Baden-Württemberg ausgelobt. Zeitgleich entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft das MikroTribologie Centrum der Fraunhofer-Gesellschaft, das sich mit wissenschaftlichen Aspekten von Reib- und Verschleißprozessen beschäftigt. Fotos von der Grundsteinlegung finden Vertreterinnen und Vertreter der Medien ab circa 16 Uhr zum Herunterladen unter www.kit.edu/kit/pi_2014_15215.php

„Wir legen nicht nur den Grundstein für ein neues Gebäude, sondern auch für die noch stärkere Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft im Südwesten. Für die Landesregierung ist dieser Neubau eine Investition in die Zukunft des Innovationslandes Nummer eins in Europa, damit in Baden-Württemberg Innovation auch in Zukunft Tradition hat“, sagte Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid bei der Grundsteinlegung. Zu der Feier hatte das Amt Karlsruhe, Vermögen und Bau Baden-Württemberg, im Namen des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft eingeladen.

„Die materialwissenschaftliche Forschung ist einer der bedeutendsten Innovationstreiber in vielen Branchen und bei vielen Anwendungen. Das MZE wird mit seinem besonderen Schwerpunkt in der Energietechnik und der spezifischen Kompetenz des KIT auf diesem Feld einen wichtigen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Wirtschaftsweise leisten“, so die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Theresia Bauer.

„Neue Materialien für die Energieversorgung, etwa für wiederaufladbare Batteriesysteme und druckbare Solarzellen, sind entscheidend-

Monika Landgraf
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-47414
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Kontakt:

Margarete Lehné
Pressereferentin
Telefon: +49 721 608-48121
Fax: +49 721 608-43658
E-Mail:
margarete.lehne@kit.edu

de Voraussetzungen für die Energiewende. Zu ihrer Entwicklung wird das MZE maßgeblich beitragen, dazu arbeiten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen am KIT eng zusammen. Für die große Unterstützung beim Aufbau des Materialwissenschaftlichen Zentrums für Energiesysteme danken wir Bund und Land sehr“, betont Professor Holger Hanselka, Präsident des KIT.

Primär materialwissenschaftlich ausgerichtete Arbeitsgruppen mit insgesamt circa 200 Mitarbeitern, die sich mit der Prozesstechnik, der Charakterisierung sowie der Modellierung und Simulation von neuen Materialien für Energiesysteme beschäftigen, werden im MZE fachübergreifend unter einem Dach zusammengeführt. Der Forschungsneubau eröffnet somit erstmals die Möglichkeit einer hochgradig interdisziplinären Zusammenarbeit von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern. „Denn in der Forschung am MZE geht es nicht nur um die Entwicklung neuer Materialien für die Energietechnik, sondern auch um die Verfahren, mit denen sie sich wirtschaftlich herstellen, verarbeiten und in komplette Systeme integrieren lassen“, erläutert Professor Michael J. Hoffmann, Koordinator des MZE.

Der Forschungsneubau mit einer Nutzfläche von circa 4.200 Quadratmetern entsteht unter Projektleitung von Vermögen und Bau Baden Württemberg, Amt Karlsruhe, auf dem Campus Süd des KIT in unmittelbarer Nähe des Audimax. Der Entwurf stammt vom Kölner Architekturbüro van den Valentyn, das 2011 in einem Planungswettbewerb den ersten Preis gewann. Das räumliche Konzept wurde speziell auf den interdisziplinären Ansatz zugeschnitten mit dem Ziel, die Kommunikation zwischen den Arbeitsgruppen zu intensivieren und damit die Zusammenarbeit zu fördern. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Ende 2015 geplant. Das finanzielle Gesamtvolumen des Vorhabens beträgt 35,8 Millionen Euro, davon entfallen 27,4 Millionen Euro auf den Neubau. Finanziert wird dieser jeweils zur Hälfte mit Landesmitteln der Zukunftsoffensive IV und mit Mitteln der überregionalen Forschungsförderung des Bundes.

Zeitgleich entsteht neben dem MZE der Neubau für das MikroTribologie Centrum der Fraunhofer-Gesellschaft. Im MikroTribologie Centrum werden das Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM Freiburg und das Institut für Angewandte Materialien des KIT ihre enge Zusammenarbeit in der Mikrotribologie künftig noch stärker bündeln. Die Mikrotribologie erforscht Reibung und Verschleiß bei Bauteilen, die deren Lebensdauer verkürzen und die Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit technische Systeme beeinträchtigen. „Die Ansiedlung des MikroTribologie Centrum auf dem Gelände des KIT-Campus Süd ist für beide Partner eine große Chance, Synergiepotenziale zu nutzen. Dies ist die Basis, um sowohl die Ener-

giewende voranzutreiben als auch um der Industrie neue materialwissenschaftliche Lösungen zu bieten“, so Professor Alfred Gossner, Vorstand Finanzen, Controlling, IT der Fraunhofer-Gesellschaft.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Thematische Schwerpunkte der Forschung sind Energie, natürliche und gebaute Umwelt sowie Gesellschaft und Technik, von fundamentalen Fragen bis zur Anwendung. Mit rund 9400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, darunter mehr als 6000 in Wissenschaft und Lehre, sowie 24 500 Studierenden ist das KIT eine der größten Forschungs- und Lehrinrichtungen Europas. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: www.kit.edu

Fotos stehen ab circa 16 Uhr in druckfähiger Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und können angefordert werden unter: presse@kit.edu oder +49 721 608-47414. Die Verwendung der Bilder ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.

Seite: 5
Ressort: Landesnachrichten
Seitentitel: Landesnachrichten
Gattung: Tageszeitung

Jahrgang: 2014
Nummer: 126
Auflage: 105.182 (gedruckt) 94.160 (verkauft) 95.489 (verbreitet)
Reichweite: 0,27 (in Mio.)

Finanzminister kämpft um seine Sparpläne

Schmid rechnet seinen Kollegen vor, dass ein vorzeitiges Ende des Schuldenmachens möglich ist – Kabinett bleibt skeptisch

STUTTGART (lsw/rai). Schafft es die grün-rote Landesregierung, bereits ab dem Jahr 2016 keine neuen Schulden mehr zu machen? Welche Einsparungen sind dazu nötig, und wie viel Mehreinnahmen kann man einrechnen? Diese Fragen diskutierte Finanzminister Nils Schmid (SPD) am Montag mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und seinen Kabinettskollegen auf einer Klausursitzung. Dem Vernehmen nach wurde man sich nicht einig, einen Beschluss habe es deshalb nicht gegeben. Ende des Monats sollen die Eckpunkte für den Doppelhaushalt 2015/16 beschlossen werden. Im Folgenden ein paar Fragen und Antworten dazu, wie sich die Lage derzeit darstellt:

Wie hoch sind die Schulden des Landes?

Baden-Württemberg hat derzeit Schulden in Höhe von 45,1 Milliarden Euro. Nach den bisherigen Plänen von Grün-Rot sollten die Schulden bis einschließlich 2019 auf fast 50 Milliarden Euro ansteigen. Dieses Jahr sollten Kredite in Höhe von 1,228 Milliarden Euro aufgenommen werden, 2015 sollten es

rund eine Milliarde sein, 2016 rund 840 Millionen, 2017 rund 790 Millionen, 2018 rund 238 Millionen und 2019 rund 180 Millionen Euro. 2020 muss das Land dann die im Grundgesetz verankerte Schuldenbremse einhalten, darf also grundsätzlich keine neuen Kredite mehr aufnehmen.

Was hat der Finanzminister vorgeschlagen?

Nils Schmid regt an, dass das Land bereits 2016 keine neuen Schulden mehr aufnimmt. Er hält es auch für machbar, dass das Land auch in den Jahren danach ohne neue Kredite auskommt. Er stützt sich auf Steuermehreinnahmen, Überschüsse der Vorjahre, Zuweisungen des Bundes und darauf, dass die Ministerien ihre Einsparpläne umsetzen.

Was wollen die Grünen?

Die Grünen wollen bereits 2014 weniger neue Schulden aufnehmen - nämlich „nur“ 978 Millionen Euro. 2015 soll die Neuverschuldung nach ihren Plänen dann bei 818 Millionen Euro und 2016 bei 590 Millionen Euro liegen. „In drei Schritten würden somit

insgesamt 750 Millionen weniger Schulden gemacht als vorgesehen“, sagt Grünen-Fraktionschefin Edith Sitzmann.

Welche Risiken gibt es?

Für diesen Frühsommer wird ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Altersdiskriminierung im öffentlichen Dienst erwartet. Im Doppelhaushalt 2015/2016 kann dies laut Ministerpräsident Kretschmann (Grüne) zu Mehrausgaben von bis zu einer Milliarde Euro führen. Zudem stehen nächstes Jahr wieder Tarifverhandlungen für die Angestellten der Länder und später dann die Übertragung des Ergebnisses auf die Landesbeamten an. Auch steigen weiterhin die Flüchtlingszahlen und somit die Kosten.

Was fordern die Ministerien?

Das Kultusministerium hadert mit dem bis 2020 vorgesehenen Abbau von 11 600 Lehrern und hofft auf eine Aufweichung der Pläne, wenn im Sommer neue Zahlen zur Schülerentwicklung vorliegen. Das Ministerium will Stellen auch für den Ausbau der

Ganztagsschule und die Einbeziehung behinderter Kinder in den Schulunterricht (Inklusion). Das Justizministerium hofft auf eine Verschiebung seiner Sparauflagen. Das Integrationsministerium kann angeblich das Soll auch nicht erfüllen, Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) will möglichst viel Geld für die Hochschulen rausverhandeln. Auch das Sozial- und das Innenministerium haben dem Vernehmen nach Spar-Probleme.

Wie geht es weiter?

Die Eckdaten für den neuen Doppelhaushalt sollen am 24. Juni das erste Mal ins Kabinett gehen. Die Regierungsfractionen beschäftigen sich dann abschließend im September mit den Zahlen. Der Haushaltsentwurf soll am 22./23. September im Kabinett und in den Fraktionen beschlossen werden. Finanzminister Schmid will den Doppelhaushalt am 5. November in den Landtag einbringen. In der letzten Sitzung des Jahres, am 17. Dezember, soll der Doppelhaushalt schließlich vom Parlament verabschiedet werden.

Wörter: 531





Mediengattung: Fernsehnetzsendungen

Mediengruppe: Sendung

Media: RHEIN-NECKAR-FERNSEHEN

Titel: Abflug ins All

Sendedatum: 01.06.2014

Volltext: Abflug ins All Baden TV Aktuell: Der deutsche Alexander Gerst flog mit 2 weiteren Astronauten zu der internationalen Weltraumstation ISS. Für sechs Monate bleibt Gerst als Techniker und Wissenschaftler auf der Raumstation. Sein Geophysik-Diplom schloss Gerst 2003 mit Erfolg an der Universität Karlsruhe ab.

Mediengattung: TV-Sender

Mediengruppe: Sendung

Media: ZDF - Zweites Deutsches Fernsehen

Titel: Zecken - Gefahr aus dem Wald

Sendedatum: 01.06.2014

Volltext: Zecken - Gefahr aus dem Wald "planet e." macht sich in Deutschland und den USA auf die Suche nach den wahren Ursachen der Zeckenplage und erklärt, wie gefährlich Zecken wirklich sind. Forscher der Universität Karlsruhe wollen herausfinden zu welcher Tageszeit und bei welchem Klima die Zecken am aktivsten sind. In Amerika wurde entdeckt, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen der Zunahme von Weißwedelhirschen und der Anzahl der Zecken.

Mediengattung: TV-Sender

Mediengruppe: Sendung

Media: Arte Deutschland TV

Titel: Cyborgs, Mischwesen aus menschlichem Organismus und Technik, sind längst mehr als nur Science-Fiction

Sendedatum: 30.05.2014

Volltext: Cyborgs, Mischwesen aus menschlichem Organismus und Technik, sind längst mehr als nur Science-Fiction Xenius: Am Karlsruher Institut für Technologie wird untersucht, wieviel Wahrheit in dieser Vision steckt. Es gibt Hoffnung, künstliche Intelligenz zu erschaffen und so die menschliche mit der künstlichen Intelligenz zu verschmelzen. Es gibt derzeit zum Beispiel Sensoren, die in das Gehirn verpflanzt werden und Menschen mit Lähmungen z. Bsp. einen Roboterarm bewegen lassen können.



Mediengattung: TV-Sender
Mediengruppe: Sendung
Media: ZDF - Zweites Deutsches Fernsehen
Titel: Forschung zur Aktivität der Zecken
Sendedatum: 30.05.2014

Volltext: Forschung zur Aktivität der Zecken drehscheibe: Nach dem milden Winter gibt es besonders viele Zecken und jährlich bekommen ca. 200.000 Menschen in Deutschland Borreliose. Wissenschaftler der Uni Karlsruhe beobachten in einem europaweit einzigartigem Forschungsprojekt im Wald die Aktivitäten der Zecken. Es gibt im Untersuchungsgebiet sehr viele Rehe. Dazu sprechen Senta Muders und Miriam Pfäffle von der Uni Karlsruhe.

Mediengattung: TV-Sender
Mediengruppe: Sendung
Media: Arte Deutschland TV
Titel: Cyborgs, Mischwesen aus menschlichem Organismus und Technik, sind längst mehr als nur Science-Fiction
Sendedatum: 30.05.2014

Volltext: Cyborgs, Mischwesen aus menschlichem Organismus und Technik, sind längst mehr als nur Science-Fiction Xenius: Am Karlsruher Institut für Technologie wird untersucht, wieviel Wahrheit in dieser Vision steckt. Es gibt Hoffnung, künstliche Intelligenz zu erschaffen und so die menschliche mit der künstlichen Intelligenz zu verschmelzen. Es gibt derzeit zum Beispiel Sensoren, die in das Gehirn verpflanzt werden und Menschen mit Lähmungen z. Bsp. einen Roboterarm bewegen lassen können.

Mediengattung: TV-Sender
Mediengruppe: Sendung
Media: ZDF - Zweites Deutsches Fernsehen
Titel: Zecken - Gefahr im Wald
Sendedatum: 29.05.2014

Volltext: Zecken - Gefahr im Wald Wissenschaftler der Universität Karlsruhe forschen an der starken Vermehrung der Zecken. Sie vermuten das die vielen Rehe daran schuld sein können. Christine Elster berichtet.



Deutschsprachige Online-Artikel

Die aktuellen deutschsprachigen Online-Meldungen über das KIT können auch unter www.pkm.kit.edu/medienecho eingesehen werden.



3.6.2014, 08:37, Spiegel Online

[Unis im Dienst der Wirtschaft: Millionen gesucht, Glaubwürdigkeit abzugeben](#)

...Privatleuten finanziert wurden. Der Wissenschaftssoziologe Dr. Stefan Bösch vom **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** spricht von neuen Grauzonen .



3.6.2014, 11:39, SWR.de

[Grundsteinlegung in Karlsruhe: KIT bekommt neue Institute - Nachrichten :: Baden-Württemberg :: Karlsruhe | SWR.de](#)

Grundsteinlegung in **Karlsruhe**: **KIT** bekommt neue Institute - Nachrichten :: Baden-Württemberg :: Karlsruhe | SWR.de Grundsteinlegung in **Karlsruhe** ...



2.6.2014, 17:33, SWR.de

[Karlsruhe: Neue Institute für Materialwissenschaft und Tribologie am KIT - Nachrichten :: Baden-Württemberg :: Karlsruhe | SWR.de](#)

SWR.de Karlsruhe Neue Institute für Materialwissenschaft und Tribologie am **KIT** Am **Karlsruher Institut für Technologie KIT** wurden heute die Grundsteine...

[01.06.2014, bionik-blog.de](#)

Biomimetics in Baden-Württemberg

3.6.2014, 11:02, Direktbroker.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 10:22, Alpha Galileo (DE)

[Photovoltaik-Heimspeicher sollen sicherer werden](#)

Wie effizient, zuverlässig und sicher Lithium-Ionen-Batterien als Energiespeicher sein können, haben sie im Einsatz in kommerziellen Elektrofahrzeugen längst bewiesen. ...einhält , erklärt Dr. Olaf Wollersheim vom Projekt Competence E am **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. Er und sein Team haben Transport -



3.6.2014, 09:04, Brd-Info.net

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:48, Nordic Market

[Intersolar 2014: SolarWorld Trio - Solare Systeme aus einer Hand](#)

...geltenden Sicherheitsstandards und Zertifikate und entspricht den Prüfkriterien des **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. In Kombination ...

3.6.2014, 08:33, Pr Maximus

[Speichern mit System: Mit seinen neuen Energiespeichersystemen Mage StorageTec treibt MAGE SOLAR die Energiewende voran](#)

...am Markt verfügbar sind", erklärt Schenk. Auch das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** rät in jüngsten Veröffentlichungen Verbrauchern ...

3.6.2014, 08:31, linews.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Mehr Qualität...

3.6.2014, 08:28, Mittelstand Cafe

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Mehr Qualität...

3.6.2014, 08:25, Fair-News.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

...Darmstadt, unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards , wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im (fair-NEWS)

3.6.2014, 08:16, Wallstreet Online

[Sichere Speicher AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...



3.6.2014, 08:16, FinanzNachrichten.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:16, City Visits.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:13, Finanzen.net

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:00, BusinessPress24.com

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

...Darmstadt, unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards , wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorf (ots) -

3.6.2014, 08:00, Offenes-presseportal.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:00, Firmenpresse.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

...Darmstadt, unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards , wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorf (ots) -



3.6.2014, 08:00, Internet Intelligenz

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

...Darmstadt, unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards , wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorf (ots) -

3.6.2014, 08:00, Gretler & Partner AG

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

Darmstadt/München (ots) - Mehr Qualität und Sicherheit für die Nutzer von Photovoltaik-Speichersystemen: Der deutsche Qualitätshersteller von Lithium-Ionen-Energiespeichern, AKASOL aus Darmstadt, unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für** unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:00, Nupepa.de

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automo](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:00, Schornsteinfegerhandwerks Nordrhein-Westfalen

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 08:00, Domus Arnsber

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 07:15, Online Presse.info

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...



3.6.2014, 06:16, Plasticker

[PVC-Recycling durch Verwertungsmix](#)

selbst strenge Abgaswerte zu erfüllen. Untersuchungen, die insbesondere vom **Forschungszentrum Karlsruhe** durchgeführt worden sind [1, 2, 3] belegen ,

3.6.2014, 06:00, Pressemeldungen.com

[Sichere Speicher: AKASOL erfüllt die strengsten Normen: Qualitätshersteller bietet Systeme im Automobilstandard an](#)

unterstützt die Forderung nach höheren Sicherheitsstandards, wie sie das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** im Vorfeld der Weltleitmesse ...

3.6.2014, 00:19, Lokalmatador.de

[Austausch & Uni](#)

...die Kooperation vertieft zwischen der Universität Unifebe in Brusque und dem **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. Pascale Kohler (KIT Referentin...

2.6.2014, 18:10, Juraforum.de

[Neues Materialwissenschaftliches Zentrum am KIT](#)

...danken wir Bund und Land sehr , betont Professor **Holger Hanselka** , Präsident des KIT. Primär materialwissenschaftlich ausgerichtete Arbeitsgruppen ...

2.6.2014, 17:56, Uni-protokolle

[Neues Materialwissenschaftliches Zentrum am KIT](#)

Neues Materialwissenschaftliches Zentrum am **KIT** - (idw) **Karlsruher Institut für Technologie** Neue Werkstoffe für Energiespeicherung und Energiewandlung...

2.6.2014, 17:19, Informations Dienst Wissenschaft

[Neues Materialwissenschaftliches Zentrum am KIT](#)

...danken wir Bund und Land sehr , betont Professor **Holger Hanselka** , Präsident des KIT. Primär materialwissenschaftlich ausgerichtete Arbeitsgruppen ...

2.6.2014, 17:17, Das IT-Business Portal

[Herausforderungen von Human Machine Interface und Multicore](#)

Prof. Dr.-Ing. h.c. Jürgen Becker vom **Karlsruher Institut für Technologie** spricht über die Anforderungen zukünftiger E/E-Architekturen mit Mehrkernprozessoren .



2.6.2014, 17:09, Noodls-Germany

[VDI - Verein Deutscher Ingenieure e.V.](#)

Prof. Dr.-Ing. h.c. Jürgen Becker vom **Karlsruher Institut für Technologie** spricht über die Anforderungen zukünftiger E/E-Architekturen mit Mehrkernprozessoren .

2.6.2014, 16:54, linews.de

[Intersolar 2014: Solare Systeme aus einer Hand](#)

...geltenden Sicherheitsstandards und Zertifikate und entspricht den Prüfkriterien des **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. In Kombination ...

2.6.2014, 16:09, linews.de

[Herausforderungen von Human Machine Interface und Multicore](#)

Prof. Dr.-Ing. h.c. Jürgen Becker vom **Karlsruher Institut für Technologie** spricht über die Anforderungen zukünftiger E/E-Architekturen mit Mehrkernprozessoren .

2.6.2014, 16:00, allPR.de

[Herausforderungen von Human Machine Interface und Multicore](#)

Prof. Dr.-Ing. h.c. Jürgen Becker vom **Karlsruher Institut für Technologie** spricht über die Anforderungen zukünftiger E/E-Architekturen mit Mehrkernprozessoren .

2.6.2014, 15:27, Nupepa.de

[Intersolar 2014: Solare Systeme aus einer Hand](#)

...geltenden Sicherheitsstandards und Zertifikate und entspricht den Prüfkriterien des **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. In Kombination ...

2.6.2014, 15:27, Schornsteinfegerhandwerks Nordrhein-Westfalen

[Intersolar 2014: Solare Systeme aus einer Hand](#)

...geltenden Sicherheitsstandards und Zertifikate und entspricht den Prüfkriterien des **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. In Kombination ...

2.6.2014, 14:52, alles4bau

[Intersolar 2014: Solare Systeme aus einer Hand](#)

...geltenden Sicherheitsstandards und Zertifikate und entspricht den Prüfkriterien des **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**. In Kombination ...

2.6.2014, 12:19, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband

[DHM Badminton: Überraschung im Herren-Einzel](#)

indem er den an Position zwei gesetzten Lucas Bednorsch, Student am **KIT Karlsruhe**, in drei Sätzen bezwang. Das Finale begeisterte mit starken ...



Internationale Online-Artikel

Die aktuellen internationalen Online-Meldungen über das KIT werden von *Google Translator* automatisch übersetzt. Die Meldungen in der jeweiligen Ursprungssprache können unter http://meltwaternews.com/magenta/xml/html/43/3/v2_352077.html eingesehen werden.



United Kingdom

3.6.2014, 11:13, Alpha Galileo

[Enhancing Safety of Domestic Solar Power Storage](#)

Lithium-ion battery-based energy storage systems have already demonstrated how efficient, reliable, and safe they can be in commercial electric vehicles. ... Rules, explains Dr. Olaf Wollersheim of the Competence E project of **Karlsruhe Institute of Technology (KIT)**. He and his team analyzed the transport ...



China

3.6.2014, 06:06, Kawakita online

[China Mobile 139 E-mail E-mail web client version of the traditional model of subversion](#)

Kawakita Online Core Tip: the top is a Chinese mobile Internet, wireless value-added areas of the first, is currently the largest mobile Internet industry portal. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**

China

3.6.2014, 05:56, Chinaunix

[China Mobile 139 E-mail web client version subvert the traditional mode](#)

Recently, the industry called "great breakthrough year's temperament Internet products," the China Mobile officially launched the new version of 139 mailboxes web client. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**

China

3.6.2014, 05:40, Dayang

[China Mobile 139 E-mail E-mail web client version of the traditional model of subversion](#)

Recently, the industry called "great breakthrough year's temperament Internet products," the China Mobile officially launched the new version of 139 mailboxes web client. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**



China

3.6.2014, 04:55, scroll _ Sohu sports news information - Sohu rolling

[China Mobile 139 E-mail E-mail web client version of the traditional model of subversion](#)

Recently, the industry called "great breakthrough year's temperament Internet products," the China Mobile officially launched the new version of 139 mailboxes web client. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**

China

3.6.2014, 04:55, DoNews IT community portal

[China Mobile 139 E-mail E-mail web client version of the traditional model of subversion](#)

Recently, the industry called "great breakthrough year's temperament Internet products," the China Mobile officially launched the new version of 139 mailboxes web client. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**

China

3.6.2014, 04:37, scroll _ Sohu sports news information - Sohu rolling

[China Mobile 139 E-mail web client version subvert the traditional mode](#)

Recently, the industry called "great breakthrough year's temperament Internet products," the China Mobile officially launched the new version of 139 mailboxes web client. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**

China

3.6.2014, 11:57, CNET tech news

[China Mobile 139 E-mail E-mail web client version of the traditional model of subversion](#)

Recently, the industry called "great breakthrough year's temperament Internet products," the China Mobile officially launched the new version of 139 mailboxes web client. Forward by the Federal Republic of Germany, Italy **Carl Adams Lu University** issued in **Ecuador**



Weitere fremdsprachige Online-Artikel

Malaysia

2.6.2014, 11:02, Paul Tan's Automotive News

[Mercedes-Benz S 500 Intelligent Drive can drive itself](#)

Mercedes-Benz and Monocle magazine have taken a look in this new video at the Mercedes-Benz S 500 Intelligent Drive, which made history last year by driving through a range of urban and intercity routes autonomously. ...the car to plot its own route were developed in collaboration with the **Karlsruhe Institute of Technology (KIT)**. Mercedes-Benz also worked with...

India

3.6.2014, 08:54, EQ-International

[Intersolar 2014: Solar systems from one source](#)

At the Intersolar Europe trade fair, SolarWorld will offer for the first time a SolarWorld battery system with lithium-iron phosphate battery in addition to its lead-acid storage systems. ... Safety standards and certificates, and meets the test criteria of the Karlsruhe Institute of Technology (KIT). Combined with the new Suntrol ...